

Erste Praktikumsvorbereitungen

Einblick in den Arbeitsalltag und seine Folgen

Von Yui_du_Ma

Kapitel 2: Die Umschläge

Was für ein Wetter, die letzten Tage hat es jede Nacht gewittert. Unglaublich wie klar die Luft heute Morgen war. Ich atmete durch und genoss die Ruhe. Schloss die Augen und musste an den gestrigen Nachmittag denken.

Wie wir mit Mokuba geredet hatten und auch das Anschreiben für die Praktikumsplätze zusammengestellt hatten. War gar nicht so leicht, für den ein oder anderen, sich einen bestimmten Wirkungskreis zu suchen und sich darauf zu fixieren. Zum Glück war Mokuba so aufgeweckt, ich denke Kaiba hätte uns eiskalt abgewimmelt, wenn wir kein Anschreiben gehabt hätten. Bin gespannt, wann wir eine Antwort darauf bekommen. Mokuba meinte, dass sein Bruder da nie lange rumfackelt. Kann ich mir vorstellen. Auf meinem Gesicht zeichnet sich ein leichtes Schmunzeln ab, wie ich daran denken musste, aber es wich augenblicklich später, wie ich daran dachte, was Mokuba noch erzählt hatte. Heute Abend wollten wir noch in die Kaiba Villa und das Wochenende dort verbringen, der Kleine hatte uns alle dazu eingeladen. Irgendwie freute ich mich schon darauf.

Langsam und gemächlich ging ich meinen Schulweg entlang. Vorne an der Ecke treffe ich mich immer mit Anzu, dann gehen wir gemeinsam das letzte Stück in die Schule. Darauf freut sich mein Herz besonders. Diese kurze Zeit mit ihr allein, ist einfach wundervoll.

Und da wartete die Braunhaarige schon auf mich und winkte mir freudig zu. Ich begann etwas schneller zu laufen, weil ich sie ja nicht so lange warten lassen wollte und winkte ihr ebenfalls. Mit einem freudigen Gruß gingen wir gemeinsam das letzte Stück in Richtung Schule. Anzu war, wie ich auch sichtlich aufgeregt, wann wir wohl von Kaiba etwas bekamen und ob wir irgendwie eine Chance auf einen Praktikumsplatz bei ihm hätten. Irgendwie hoffte ich es sehr, schon allein, weil Mokuba sich so viel Mühe mit uns gegeben hatte.

Wir unterhielten uns noch eine ganze Weile im Schulhof und gingen, dann langsam zu unseren Spinden, um unser Schuhwerk zu wechseln. Hiroto und Katsuya waren noch nicht da, wie jeden Morgen. Hoffentlich schafften sie es rechtzeitig vor der Lehrkraft. Ich musste kurz laut aufseufzen, das entging meiner schönen Begleiterin nicht und wirkte sichtlich besorgt. Mit einer kurzen Handbewegung zeigte ich ihr, dass es nichts

war und wir gingen unbeirrt Richtung Klassenraum.

Langsam späte ich in unsere Räumlichkeiten und wie jeden Morgen, saß da schon jemand mit einem Laptop auf dem Tisch und schien sehr vertieft in seine Arbeit zu sein. Begrüßend gingen Anzu und ich zu unseren Plätzen, die einmal vor Katsuyas Platz und Kaibas waren. Ich saß vor Katsuya und Anzu vor Kaiba. Mein Blick schweifte auf den Tisch von Anzu, dann zu Hirotos, sowie Katsuyas Tisch, letzten Endes blieb er an meinen hängen. Da lag ja überall etwas drauf. Etwas stutzig blieb ich kurzerhand in meiner Bewegung inne.

Ein brauner, Din A4 großer Umschlag lag fordernd auf unseren Plätzen. Etwas verwundert schaute ich ihn an. Dann trafen sich Anzus und mein Blick, wir dachten scheinbar im gleichen Moment dasselbe. Was da drin wohl war, bestimmt die Antwort von Kaiba, schoss es mir durch den Kopf. Anzu wedelte mit dem Umschlag und blinzelte leicht zu Kaiba, der jedoch gar nicht darauf reagierte. Beim genaueren Hinsehen konnte man erkennen, dass der Braunhaarige etwas blass war und leichte Augenringe sich abzeichneten. Wann er wohl gestern heimgekommen war.

Sogleich wurde ich aus meinen Gedanken gerissen als Hiroto und Katsuya mit lautem Getöse an uns vorbeikamen und uns freudig begrüßten. Ich konnte nicht anders, als Katsuya anzulächeln. Er war mein bester Freund, ich bin einfach darüber so glücklich, dass ich so gute Freunde habe. Auf meinem Gesicht zierte ein breites Grinsen, als auch meine beiden Freunde die Umschläge gesichtet hatten. Kaiba gab wieder seinen üblichen Kommentar zugute, dass die Jungs doch nicht so laut sein sollten, da es ja noch andere gäbe, die vielleicht noch arbeiten wollten. Ich schüttelte diesbezüglich leicht den Kopf.

Die Schulglocke begann uns zu zeigen, dass in wenigen Minuten die erste Stunde beginnen wird. Alle beschlossen die Umschläge in der Mittagspause zu öffnen. Mal gespannt, was darin ist. Die Stunden gingen eher schleppend voran. Irgendwie wurde ich immer hibbeliger, meine Neugierde wurde immer größer, aber ich musste mich in Geduld üben. Katsuya tat mir Leid, der Mathelehrer hatte ihn mal wieder auf den Kicker. Zum Glück endete das ganze dann doch endlich in einen Gong und wir konnten in die Pause. Alle packten zusammen, bis auf einem, der wie jeden Tag nur seinen Laptop auf den Tisch hievte und wieder begann sich in seine Arbeit zu vertiefen. Kurzzeitig musste ich mich erinnern, was Mokuba sagte, aber ich hatte kaum Gelegenheit dazu, weil Anzu mich rief und nur meinte, dass sie hoch aufs Dach gingen. Natürlich folgte ich ihnen, aber mein Blick wanderte noch einmal zu Kaiba, der immer noch keine Farbe im Gesicht hatte.

Auf dem Dach warteten alle schon ungeduldig auf mich. Unglaublich, sie sind genau so wie ich, einfach gespannt, was uns erwartete. Also setzten wir uns zusammen in einen Kreis und hielten die Umschläge in Händen. Katsuya grinste total bereit. Anzu schaute etwas schüchtern auf ihren. Hiroto war auch etwas unschlüssig. Also hab ich angefangen. Öffnete ihn langsam und bedächtig. Zum Vorschein kam ein Anschreiben, Fragebogen, ein Vertrag mit mehreren Seiten Inhalt und ein Plan von dem Gebäude. Wow, da hat sich Kaiba ganz schön viel Mühe gegeben. Hätte ich nicht gedacht. Meine Augen weiteten sich, was ich da lass machte mich total baff. Also lumpen hat sich der Braunhaarige nicht lassen.

Die anderen öffneten gleichzeitig ihre Umschläge und fanden, ähnliches in ihnen. Die Gesichtszüge entgleisten Katsuya und Hiroto. Sie Lachten und waren außer sich vor Freude. Ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen. Katsuya schrie heraus, dass er damit nicht gerechnet hätte bei dem reichen Pinkel. Typisch Blondschoopf. Hiroto schlang seinen Arm um meinen besten Freund und gab ihm eine Kopfnuss vor Freude. Währenddessen schmunzelte Anzu in sich hinein. Alle, aber wirklich alle wurden ausnahmslos angenommen.

Aber was da in dem Anschreiben stand, war schon echt informativ. Wir wurden zu unserer Praktikumsstelle angenommen, die am Montag übernächste Woche beginnen wird. Mein Erscheinen war um 9 Uhr vormittags und meine tägliche Arbeitszeit würde bis 18 Uhr gehen, eine Stunde Mittagspause wäre inbegriffen. Natürlich stand noch drin, an wem ich mich am Montag wenden musste, wer mein verantwortlicher Abteilungsleiter war und wie groß das Team ist. Dazu sollte ich mich am kommenden Montag um 16.30 Uhr mit dem unterschriebenen Vertrag und den ausgefüllten Fragebogen vorstellig machen. Dann wird noch einmal ein kleines Gespräch stattfinden, sowie eine kleine Führung, damit das Praktikum ein Erfolg werden würde. Das klang interessant.

Ob bei den anderen auch so etwas stand? Ich war sehr neugierig und schaute zu Anzu. Die mich anlächelte und mit einer kecken Bewegung, ihr Anschreiben zeigte. Bei ihr stand ein bisschen was anderes. Sie hatte die erste Woche ab 14 Uhr bis 23 Uhr Schicht, davon 1 Stunde Pause und die andere Woche von 5 Uhr bis 14 Uhr. Und wieder im Wechsel. Dafür sollte sie um 17:00 Uhr am Montag mit allen Unterlagen vorbeikommen.

Anschließend zeigte ich meines, sie lächelte mich nur glücklich an. Bei Katsuya stand, dass er von 8:30 Uhr bis 17:30 Uhr mit einer Stunde Mittag zu arbeiten hatte und er bitte um Pünktlichkeit bemüht sein sollte. Da musste ich richtig grinsen, bei diesen Worten. Natürlich musste sich Katsuya über diese Worte aschefrieren, was da drinstand. Nun ja, dafür ist er trotzdem angenommen worden. Jedoch muss er erst am Dienstag um 16:30 Uhr dort sich vorstellen und Hiroto ebenfalls, aber erst eine halbe Stunde später.

Bei Hiroto stand noch etwas mehr drin, da er in ein 3 – Schicht System einsteigen sollte. Am Montag, wenn er beginnt um 5:30 Uhr bis um 14 Uhr, mit einer Pausen á 30 Minuten. Zweite Woche von 21:30 Uhr bis 6:00 Uhr und die dritte Woche startet um 13:30 Uhr bis 22:00 Uhr. Letzte Woche wieder wie die erste. Wow, das ist auch mal was anderes, aber sicherlich nicht so einfach.

Zum Glück sind wir alle schon 18 Jahre alt, sonst wäre das sicherlich nicht möglich, jedoch ist bei Hiroto noch eine Einverständniserklärung für die Eltern beigelegt, wie auch bei Anzu. Kaiba geht mal wieder auf Nummer sicher. Typisch.

Wir reden noch einiges und essen dabei und letzten Endes ist die Pause auch schon wieder rum und es gongt schon, damit der Unterricht weiter gehen sollte. Wie wir alle wieder in die Klasse zurück kamen, waren schon einige auf ihren Platz, auch Kaiba war noch immer dort. Er schloss gerade den Laptop und massierte sich die Nasenwurzel

dabei. Irgendwie wirkte er mehr als erledigt. Mehr konnte ich nicht erhaschen, da ich mich schnellstmöglich auf meinen Platz gesetzt hatte. Der Nachmittagsunterricht ging eigentlich recht rasch vorbei. Zumindest empfand ich es so.

Nach dem die letzte Stunde beendet wurde, verließen alle Schüler die Klassenräumlichkeiten. Diesmal auch Kaiba, der hatte es scheinbar wieder eilig. Katsuya murmelte noch irgendetwas hinterher, das habe ich leider nicht verstanden und er meinte das es nicht so wichtig gewesen wäre. Ich meinte noch zu allen, dass wir uns später so gegen 17 Uhr vor der Villa der Kaibas treffen wollten. Mokuba würde sich über dieses Wochenende riesig freuen und dann können wir ihn auch gleich auf den aktuellen Stand bringen. Da stimmten mir alle zu und wir gingen alle erst einmal zu uns heim, um unsere Sachen zu holen, es war ja schon 15:15 Uhr. Also ging es erst einmal zu Großvater...

... Ende Kapitel 2- Die Umschläge ...